|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Betriebsanweisungfür Tätigkeiten mit Gefahrstoffen gem. § 14 GefStoffV | | logo-sw-klein | |
| Geltungsbereich: Institut für Bereichsverantwortliche\*r: Datum: | | | |
| Gefahrstoffbezeichnung | | | |
| **Phenol** | | | |
| Gefahr für Mensch und Umwelt | | | |
| **GEFAHR** | -  **Giftig bei Verschlucken, Hautkontakt oder Einatmen**. (H301 + H311 + H331)  - **Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden.** (H314)  - **Kann vermutlich genetische Defekte verursachen.** (H341)  - **Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.** (H373)  - Bei Benetzung auch kleinerer Hautflächen mit Phenol kann die schnelle Aufnahme in den Körper zum Tode führen.  -  Bei Erwärmung über den Flammpunkt (82 °C) Bildung explosionsfähiger Atmosphäre möglich. Dämpfe sind schwerer als Luft. Die Bildung explosionsfähiger Staub-Luft-Gemische ist möglich.  - Reagiert unter Bildung brennbarer Gase oder Dämpfe z.B. mit Calciumhypochlorid.  - Reagiert unter heftiger Wärmeentwicklung z.B. mit starken Oxidationsmitteln, starken Säuren, starken Laugen Aldehyden, Nitriten, Nitraten, Peroxomono- und Peroxodischwefelsäure sowie Aluminiumtrichlorid/Nitrobenzol. Bei unkontrollierter Reaktion besteht Explosionsgefahr.  - Polykondensiert unter heftiger Wärmeentwicklung bei Kontakt z.B. mit Formaldehyd oder Butadien in Gegenwart von Katalysatoren. Bei unkontrollierter Reaktion besteht Explosionsgefahr.  - Zersetzt sich bei Erhitzen/Verbrennen in gefährliche Gase (z.B. Kohlenmonoxid, Wasserstoff; über 850 °C auch Benzol und andere Kohlenwasserstoffe).  -  Wassergefährdungsklasse (WGK): 2 (deutlich wassergefährdend) | | |
| Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln | | | |
|  | -  **Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen.**  - **Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.**  - Nur im Ab­zug arbei­ten und Front­schie­ber geschlos­sen halten. Gefäße nicht offen stehen lassen. Staubablagerungen und Staubaufwirbelung vermeiden, Staubablagerungen sofort entfernen.  - Reaktionsfähige Stoffe fern halten bzw. nur kontrolliert zugeben.  -  Vor­räte im Labor so ge­ring wie mög­lich hal­ten, gegen Flamm- und Hitze­einwir­kung ge­sichert auf­be­wahren. Von Zünd­quellen fernhalten. Unter Verschluss oder nur für fach­kundige und zuver­lässige Per­sonen zugänglich aufbe­wahren.  - **Augenschutz tragen:** Korb­brille!  - **Handschutz:** Handschuhe aus: Butylkautschuk (Butyl; 0,5 mm), Fluorkautschuk (FKM; 0,7 mm), Polychloropren (CR; 0,5 mm). | | |
| Verhalten im Gefahrfall | | | |
| -  Gefahrenbereich räumen und absperren, Vorgesetzte\*n informieren.  - **Ausge­lau­fenes/ver­schüttetes Produkt**: immer Schutz­brille, Hand­schuhe sowie bei größeren Mengen Atem­schutz tragen. Geeigneter Atemschutz: Gas­filter A (braun). Mit saug­fähi­gem Ma­terial (z.B. Kalk, wasser­freie Soda, Säge­mehl) auf­neh­men und ent­sor­gen. Untergrund dann mit verdünnten wässrigen Laugen und danach mit Wasser reinigen.  -  **Im Brandfall**: Pro­dukt ist brenn­bar, geeignete Löschmittel: Schaum, Löschpulver, Kohlendioxid oder Wassernebel. Nicht: Wasser im Vollstrahl! Bei Anwendung von Kohlendioxid besteht Rückzündungsgefahr. Bei Brand entstehen gefährliche Gase/Dämpfe (z.B. Kohlenmonoxid).  - Das Eindringen in Boden, Gewässer und Kanalisatin muss verhindert werden. | | | |
| Erste Hilfe | | | NOTRUF 112 |
|  | Selbstschutz beachten, Vorgesetzte\*n informieren.  **Nach Augenkontakt:** Sofort unter Schutz des un­ver­letzten Auges ausgiebig (mind. 10 Minu­ten) bei geöff­ne­ten Lidern mit Was­ser spülen. Im Auge verbliebene feste Stoffe vorsichtig (z.B. mit feuchtem Tupfer) entfernen. Steriler Schutzverband. Augenärztliche Behandlung.  **Nach Hautkontakt:** Ver­un­reinigte Klei­dung sofort ausziehen. Mit der Haut verklebte Kleidungsstücke nicht abziehen; verklebte Teile abschneiden. Haut mit viel Wasser und PEG 400 od. PEG 300 spülen. Ver­ätzun­gen keim­frei be­decken. Ärztliche Behandlung.  **Nach Einatmen:** Verletzte\*n aus dem Ge­fahren­bereich bringen. Frischluftzufuhr. Bei Atemstillstand künstliche Beatmung nach Möglichkeit mit Beatmungsgerät. Ärztliche Behandlung.  **Nach Verschlucken:** Sofortiges kräftiges Ausspülen des Mun­des. Was­ser in klei­nen Schlu­cken trin­ken lassen. Ärztliche Behandlung. | | |
| Sachgerechte Entsorgung | | | |
| Abfälle in geschlossenen Behältern sammeln und nach Abfallrichtlinie über das zentrale Zwischenlager (Tel.: 798 – 29392) entsorgen. | | | |